

## **Leitbild des Stadtmuseums Lippstadt**

21.03.2014

Das Stadtmuseum ist dem Leitbild der Stadt verpflichtet und versteht sich als Kommunikationszentrum und Serviceeinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, ihre Gäste und kulturinteressierte Touristen. Basis dafür ist der kontinuierliche Ausbau, die Erschließung, Erforschung und zeitgemäße Präsentation der Sammlung. Dieses Konzept wird nachhaltig für nachfolgende Generationen realisiert, indem engagierte Lippstädter Bürgerinnen und Bürger mit ihrer persönlichen Geschichte in diesen Prozess eingebunden werden.

Die Bestände des Stadtmuseums Lippstadt sind im lokalen, aber überregional auch im europäischen Kontext bedeutsam. Sie spiegeln ein breites Spektrum von Reformation, Bildungsgeschichte, Industrie- und Technikgeschichte, bäuerliches und städtisches Leben. Das Museum gehört mit seinem denkmalgeschützten Bürgerhaus am Marktplatz, Rathausstraße 13, zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Was zeichnet uns aus?

Wir haben ein duales Museumsverständnis. Das bedeutet, die Arbeit an der Sammlung und ihre Bewahrung ist uns genauso wichtig wie die Orientierung an der Bedürfnisstruktur des modernen Nutzers. Lippstadt versteht sich als Stadt im Aufbruch, geprägt durch die Kommunale Neugliederung und durch den Wandel zu einem Technologie- und Hochschulstandort mit Tradition. Auf die Vielschichtigkeit der aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten reagieren wir mit einem entsprechend flexiblen Museumsangebot.

Wie erreichen wir das?

Die Museumsarbeit wird in Bezug gebracht zur Lebensrealität des Besuchers. Dazu gehört die Themenauswahl, die Art der Präsentation und die Anpassung der Angebote an die modernen Freizeit- und Nutzungsgewohnheiten. Mit der Vermittlung von Wissen um die Geschichte verhelfen wir dazu, gegenwärtige gesellschaftliche Zustände neu zu betrachten und Perspektiven für die Zukunft zu kreieren. Für die kulturelle Bildung nutzen wir zielgruppenspezifische, multimediale Vermittlungsformen. Unsere Angebote sind barrierefrei. Das aktuelle Programm zeichnet sich durch Sonderausstellungen mit begleitenden Vortragsreihen sowie Sonderveranstaltungen aus. Wir öffnen die Örtlichkeiten für weitere Angebote wie Konzerte oder Lesungen. Shop, Infopunkt und Kommunikationszonen tragen ebenso wie kleine gastronomische Angebote zur Erlebnis- und Aufenthaltsqualität bei. Wir arbeiten mit variablen Öffnungszeiten.

Welche Synergieeffekte werden genutzt?

Wir wollen verschiedene Institutionen, Unternehmen, Vereine und Verbände vor Ort zu einer effektiven Zusammenarbeit einladen. Wir binden alle städtischen Stellen und die lokalen Touristik- und Marketingorganisatoren ein. Dabei geht es nicht nur um den Informationsaustausch und die Mitarbeit bei bestehenden Projekten (z.B. Kulturstrolche), sondern auch um die Entwicklung innovativer gemeinsamer Projekte. Eine Kooperation mit regionalen und überregionalen Museen und den umliegenden Hochschulen wird angestrebt. Außerdem nutzen wir die Zusammenarbeit mit der Vereinigung Westfälischer Museen (VWM), der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (DGV), Institutionen der LWL-Kulturabteilung und dem Deutschen Museumsbund (DMB).

Dr. Christine Schönebeck